

Begleitforschung des Projekts Digitalisierung Lehrkräftebildung (Universität Rostock): Theoretische Grundlagen, methodisches Vorgehen, empirische Ergebnisse und Schlussfolgerungen

*Torben Bjarne Wolff, Katrin Bartel, Alke Martens
Universität Rostock*

Für die Hochschulforschung als auch -entwicklung ist die (universitäre) Lehrkräftebildung ein komplexes Geflecht aus Systemen, Interaktionen und Akteur:innen inner- wie außerhalb der Hochschule. Jedwede Veränderung an dem Konstrukt (universitäre) Lehrkräftebildung wirkt sich in vielen Bereichen aus. Konkret bezogen auf eine Hochschule lautet daher die Ausgangsthese: *Die Umsetzung von strukturellen oder studienorganisatorischen Verbesserungen für die gesamte Organisation Hochschule gelingt dann, wenn von der kompliziertesten Struktur, der universitären Lehrkräftebildung, beginnend gedacht wird.* Mit der Analyse dieses komplexen Geflechts inkl. dessen Beziehungen und Wechselwirkungen in andere Bereiche und über die Hochschule hinaus beschäftigt sich das Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock (ZLB UR). Hierzu beforcht das ZLB UR begleitend das Projekt Digitalisierung Lehrkräftebildung an Universität Rostock (DiLb UR), das sich bundesweit dadurch auszeichnet, dass alle Lehramtsfächer und -studiengänge, alle bildungswissenschaftlichen Disziplinen und die berufliche Bildung der Universität über je eigene Personalressourcen eingebunden sind (insgesamt 25 Stellen). Das Ziel dieses vom Bundesland finanzierten Sonderprogramms ist die Entwicklung von digitalen Lehr-, Lern- und Prüfungsformaten für die Lehrkräftebildung. Die Begleitforschung verfolgt dabei den Ansatz der systemtheoretischen Organisationsforschung, um besonders „die Entwicklung verdeckter, schwer kommunizierbarer Möglichkeiten der Organisation“ (Kühl und Muster 2016, S. 2) zu identifizieren und geht u. a. den folgenden Forschungsfragen nach:

- (1) Welche Veränderungen werden durch das Digitalisierungsprojekt in Bezug auf Lehre, Forschung sowie Kommunikation, Kooperation und Struktur ausgelöst und wie bewerten die Mitglieder der universitären Lehrkräftebildung diese?
- (2) Welche Voraussetzungen fördern Vernetzung und interdisziplinäres Arbeiten und wie wirkt beides auf die Erreichung der Projektziele zurück?

Dieser Beitrag präsentiert das Vorhaben der Begleitforschung mit Fokus auf das empirische Vorgehen und dessen Ergebnisse. Im ersten Schritt werden aus system- und organisationstheoretischer Perspektive die Konstrukte Universität, universitäre Lehrkräftebildung und das Projekt DiLb UR geklärt. Anschließend wird die methodenplurale Forschungsmethodik dieser explorativen Studie vorgestellt, dem der Ansatz der community-basierten partizipativen Forschung (CBPR) zugrunde liegt (Unger 2014). Hierzu werden auf die beiden Formen der Datengewinnung die quantitative Online-Befragung zu zwei Messzeitpunkten und die qualitativen Selbstberichte aus der Projektsteuerung eingegangen, Ergebnisse beider Erhebungsformen aus der bisher 1,5-jährigen Projektlaufzeit dargestellt und Verknüpfungen der unterschiedlichen Datensätze aufgezeigt. Diese Verknüpfungen werden in der Begleitforschung vertieft aufbereitet und sind ein Projektspezifikum, da dadurch gleichzeitig die zentralen Ergebnisse der Forschung sowie die Entwicklungsschritte im Projekt dargestellt werden. Weiterhin können ausgewählte Thesen mit Blick auf die oben genannten Forschungsfragen inkl. der empirischen Ergebnisse mit dem Plenum diskutiert werden. Abschließend werden aus den aktuellen Ergebnissen Schlussfolgerungen über die notwendige Strukturierung und Steuerung solcher Projekte gezogen, um Hochschulentwicklung zu ermöglichen.

Literaturverzeichnis

Kühl, Stefan; Muster, Judith (2016): Organisationen gestalten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS.

Unger, Hella von (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS (Lehrbuch).